

Neues Archiv

der

Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde

zur

Beförderung einer Gesamtausgabe der Quellenschriften
deutscher Geschichten des Mittelalters.



Siebenter Band.

Hannover.

Hahn'sche Buchhandlung.

1882.

XVII.

Eine Limburger Handschrift.

Von

Arthur Wyss.

Auf die im folgenden beschriebene Hs. der gräfllich Walderdorff'schen Fideicommiss-Bibliothek zu Molsberg machte mich zuerst Herr Dr. Rübsam in Regensburg freundlich aufmerksam, da er gehört hatte, dass sie die Limburger Chronik, mit deren Neuherausgabe er mich beschäftigt wusste, enthalte. Auf meine Bitte hatte der Besitzer, Herr Graf Wilderich von Walderdorff, die Güte, mir die Einsicht zu gestatten. Enthält nun zwar die Hs. von der Limburger Chronik nur einige Capitel, und auch diese nicht in so reiner Form, dass der Text neben der von mir aufgefundenen Braunfelser Hs. von Erheblichkeit wäre, so bietet sie doch so viele bemerkenswerthe Stücke, dass eine sorgfältige Verzeichnung ihres Inhaltes wohl am Platze schien. Die älteren Limburger Annalen, welche sich hier finden, werde ich als dritten Anhang meiner Ausgabe der Limburger Chronik bringen. Anderes hoffe ich später mittheilen zu können.

Die Hs., in altem Ledereinband, trägt die Nummer 3597, ist auf Papier, in Quart, auf 476 Blätter alter Zählung, die jedoch, ohne dass etwas zu fehlen scheint, von Bl. 100 auf Bl. 201 springt, von einer Hand des ausgehenden 15. und beginnenden 16. Jahrhunderts geschrieben. Einzelne leer gebliebene Stellen und Blätter sind von späteren Händen des 16. Jahrhunderts zu Einträgen benutzt. Die Hs. ist das Autograph des Verfassers oder vielmehr des Compilers. Blatt 1 schreibt er: 'Genßbeynn deeth dieß buech billich heyme, dan er ynß hatt geschreben, sine zijtt do mit verdreben'. Darunter: 'Und were mir daß nit zugude will halten, so lasse ich ynß gott walden. W. S. W.' Eine Hand des 16. Jahrhunderts bemerkt am oberen Blattrande: 'Ex liberali munificentia bur-gimagistri Confluentium civium Florini N. donatus sum Guilelmo Heckman scholas. et canonico Limpur.' und weiter unten: 'Ovidius. Et colus et fusus digitis cecidere remissis'. Auf das gegenüber stehende, auf den Einbanddeckel geklebte Blatt hat eine Hand des beginnenden 16. Jahrhunderts, dieselbe welche die Blätter numeriert hat, ein kurzes Inhaltsverzeichnis des Buches geschrieben.

Johann Gensbein, der Urheber der Hs., hat auf die Autorität des Wetzlarer Stadtschreibers Chelius hin lange Zeit für den Verfasser der Limburger Chronik gegolten¹⁾. Er ist gerade hundert Jahre jünger als jener. Der Name Gensbein gehört einem Limburger Bürgergeschlecht an. Johann wurde, wie er in der Hs. mittheilt, 1444 geboren. Frühzeitig trat er als Schreiber in die Kanzlei des Grafen Philipp von Katzenelnbogen, dem er 17 Jahre diente. 1466 war er in Rom. 1476 wurde er Vikar zu Oberneisen, 1480 Vikar des St. Paulsaltars zu Limburg. 1504 lebte er noch; 1507 erscheint eine andere Hand in der Hs. Noch zu Anfang des 17. Jahrhunderts wusste man zu Limburg von seinen Aufzeichnungen, und der Limburger Dechant Johann Mechtel spürte unserer Hs. vergeblich nach²⁾. Da Gensbein selbst berichtet, dass er noch mehr Bücher geschrieben habe, so wird die oben erwähnte Angabe des Chelius insofern begründet sein, als diesem eine von Gensbein gefertigte Abschrift der Limburger Chronik vorgelegen haben mag. Anderes, was Gensbein besessen und geschrieben, hat er, wie er sagt, dem Grafen Philipp von Leiningen-Westerburg überlassen. Im gräflichen Archive auf Schloss Westerburg, welches ich vor zwei Jahren sah, fand ich nichts davon, und auch nichts von den Westerburger Aufzeichnungen aus dem 14.—16. Jahrhundert, welche Mechtel kannte und die noch vor 16 Jahren von J. G. Lehmann benutzt wurden.

Doch nun zum Inhalt der Hs.

Bl. 2—4': Erscheinung Christi und der Engel bei Einweihung der Kapelle zu Einsiedeln 943 exalt. s. Crucis. 'Und [ist] dieße alles geschriebe in der heymlicheyt des heilligen sant Conradt byschoff zu Costantze in deme buech des anefanges der hoeffstadt zu den Eynsedeln'.

Bl. 4': Verordnung über die Kirchweihe zu Einsiedeln v. J. 1464.

Bl. 5—6: Limburger Begebenheiten 1547, 1548, 1552. Von der Hand des Wilhelm Heckmann, die letzte von anderer Hand.

Bl. 6': Notiz, wie 1501 s. Annen Haupt in der Stadt Düren erschien und die Stadt darüber mit dem Mainzer Stift s. Stephan in Streit gerieth. Geschrieben von Gensbein 1504.

Hierauf folgt (später eingeklebt) ein Druck: 'Eyn gantz grausamlich | vñ erschrocklich geschicht eyner grossen | wasserflut, mit vmbreissung der Brücken vnd Heußer, vnd ertren-

1) 'und meldet Johannes Gensbein, etwa Stadtschreiber zu Lumburg, in seiner alten geschriebenen Chronic' heisst es, unter Anführung einer Stelle der Limburger Chronik, bei Chelius, Kurtze Beschreibung der Stadt Wetzlar. Giessen 1664. 8°. S. 45. 2) Lympurger Chronica bei Hontheim, Prodrom. hist. Trevir. II, 1117.

ckung ettlicher Leut. Geschehen | zû Marpur̃g der hauptstadt im̃ Hessenland, an dem wasser die Lõne genant, im̃ jar, M.D.LII'. Holzschnitt. 4°. 4 Bl. Beginnt: 'ANno tausent, fünffhundert jar'. Endet: 'Wünscht Henrich Engel vñ werd war. | Getruckt zu Marpur̃g'¹⁾).

Bl. 7 steht nur: 'Scriptum per me Johannem Genßbeynn' und darunter: 'W S W'²⁾).

Bl. 7': Notiz über die Ermordung des Limburger Schultheissen Petrus Steyffoff 1507. Von gleichzeitiger Hand, nicht von Gensbein.

Bl. 8: 'Zcu wýßßen, so wie daß man findet inn dießeme buech etliche historien, die ich zu hauffe versamelt habe und uß anddern buechern geschriben, dae mit ich myne zijtt verdreben hane. Deßhalb ich eyne iglichenn bitten syne mir zugude halten wulle, so ich ynß in gutter meynunge gethane habe etc. Aber ich hane gare fyne historien von den Romern und anddern mancher hande in eyne ander buech mit fließe geschriben uff gantze bogen bappf̃rs, die man bie dießeme buche fynden saill, daz gare lieplich zu lesen yst'.

Bl. 8—13': Lateinische Notiz über die Limburger Stiftskirche v. J. 1058; dann lateinische Limburger Stiftsannalen v. J. 1289 bis ins 15. Jahrhundert, hier, theilweise in deutscher Sprache, fortgesetzt von Gensbein, der Nachrichten über sich selbst giebt.

Bl. 14: 'Inicium a Constantino etc. Otto, post Otto regnavit tercius Otto'. Folgt eine werthlose Notiz über die drei Ottonen.

Bl. 14': Eingang eines Schreibens des 'Keyzers uber alle Keyser' etc. Mathias an König Maximilian v. J. 1494.

Bl. 15: Notiz Gensbeins über seinen Aufenthalt zu Rom 1466.

Bl. 15': Nachricht über Stiftung einer Singemesse im Georgenstift zu Limburg 1466.

Bl. 16: 'Anno domini 1497 scriptum per me Johannem Genßbeyne hec sequentibus. W. S. W.'

Bl. 16': Zwei Limburger Begebenheiten 1497 und 1507, letztere von der Bl. 7' erschienenen Hand.

Bl. 17—27: 'Item ime jare 1475 yst soliche her naich geschriben byeslauff zu Landeshudt geschene mit deß rijchen hirtzogen Siegenmondes (so!) sone und koniges doechter uß Polanth uff maentag naich Martini'. Ausführliche interessante Beschreibung der glänzenden Hochzeit Herzogs Georg von Bayern-Landshut mit Hedwig von Polen³⁾).

1) Wiederabgedruckt nach einer Abschrift in Zeitschr. f. hess. Gesch. u. Landesk. Neue Folge VI, 75—79. 2) Diese drei Buchstaben, die ich nicht zu deuten weiss, kehren in der Hs. noch öfter wieder. 3) Meiner Erinnerung nach — denn ich habe die Hs. nicht mehr vor mir — verschieden von der Beschreibung bei Westenrieder, Beiträge II, 105 ff.

Bl. 27'—38': Die Händel unter Erzbischof Ruprecht von Cöln. Pfalzgräflicher Manntag zu Oppenheim 1472, Montag nach Michaelis; Tag zu Bacharach 1472, visit. Mariae zwischen Ruprecht und seinem Domcapitel; Tag zwischen denselben am Königstuhl und zu Lahnstein 1471, Donnerstag nach Egidii, sehr ausführlich. Gensbein war als Sekretär des Grafen Philipp von Katzenelnbogen mit auf diesen Tagen und giebt Verzeichnisse der Theilnehmer.

Bl. 38': Nachrichten über den Weinwachs 1473.

Bl. 39—55: Zusammenkunft Kaiser Friedrichs III. mit Karl dem Kühnen von Burgund zu Trier 1473. Ausführliche Beschreibung des Einrittes und aller Festlichkeiten. 'Daz ich Johannes Genßbeyn vurg. gesene und mit gewest bynne, von handell zu handell myme genedigen hern von Katzenelnbogen und myner herschaff uff geschriben hane und muste und mir dießße abeschriefften, wie sie alle her naich geschriben steet, eyns naich deme anddern folgende yst, behalden hane'.

Bl. 55—55': 24 Reimzeilen, Karl den Kühnen betreffend. Beginn: 'Als man zalte viertzenhondert sechßtzigh und funffe jare zoich hertzogh Karle von Burgundien offfinbare' etc.

Bl. 55'—67: Beschreibung der Festlichkeiten bei der Hochzeit Karls des Kühnen 1468.

Bl. 67': 'Item her naich folget, so wye hertzoch Karle von Burgundien naich synem byeschlauff und brutluft ytzunt geschriben wijder in Franckerijch zoich. Her naich folget von eyne zu dem anddern byß ane ende synes todes'. Es folgen 19 Reimzeilen, wie Karl 1472 nach Frankreich zieht und vor 'Beonafß' und 'Robean' liegt.

Bl. 68—68': Verzeichnis der vor 'Deynfelders' und 'Perifort' Erschlagenen und Gefangenen.

Bl. 69: Karl zieht vor Neuss (in Reimen). Zug des Kaisers an den Rhein.

Bl. 70'—72: Fehdebriefe des Kaisers, der Kurfürsten und Fürsten an Karl den Kühnen.

Bl. 72—79: 'Item her naich folget in eyne sproche gesaste, so wilche zijtt der hoichgebornne furste und her Herman lantgrave zu Heßßen von Collen in Nuess getzogen yst....' Beginnt: 'Heiliger geist, kome mir zu sture, erlucht in mir der goitheytt fure, ruste mir myne vernonffte zu saamen, myne konste wirt von groben staemen' etc. Endet: 'Als ich Bernhardus Bleyßwyler hatt gedicht, der mit andern bye dießßem handell ist gewesen, wie hie vorgeschriben steet und wyrt gelesen; deß saltu gantzen glauben haben von myr, dan ynß bye myne eyde alles geschijdt ist, daß sagen ich dyr, auch ynß fursten und hern kondich yst, daz solicher handell geschene yst, deme etteln lantgraffen und fursten zu eren, dae mit ich syne löpp meren'.

Bl. 79—82: Zug des Kaisers vor Köln 1475, Dienstag nach Maximin. Verzeichnis der Theilnehmer am Zuge, von denen gesagt wird: 'hane ich mich deß erfahren gehabt ane den hereholden lantferer und an den wappen erkanth in iren banner und wymffeln sie geforet und off gestachen haben in dem her sie gelegen haint'. Folgt Aufzählung der betheiligten Städte.

Bl. 82—83: Bericht über Scharmützel zwischen den Kaiserlichen und Herzog Karl.

Bl. 83—84': Brief Johannis Grafen zu Nassau und zu Breda an den Grafen von Katzenelnbogen aus dem Burgundischen Heere.

Bl. 85—87': Betheiligung der Stadt Limburg an den Kriegshändeln; in Reimen. Das kaiserliche Heer zieht bei Limburg über die Lahn; die Limburger müssen zu verschiedenen Malen Hülfsstruppen stellen, nach Lins, Remagen und vor Neuss.

Bl. 88—88': Schreiben Kaisers Friedrich an Graf Philipp von Katzenelnbogen, d. d. 'im heher bye Nüweß sampßtag naich s. Vits tagh 1475'; verlangt Zollfreiheit für Kriegsbedürfnisse. Notiz über den zweimaligen Aufenthalt des Kaisers zu Nastätten, wo Graf Philipp von Katzenelnbogen das Futter für die Pferde stellte und Gensbein die Rechnung führte.

Bl. 89—91: Verschiedenes zur Belagerung von Neuss.

Bl. 91—96': Weitere Schicksale und Ende Karls des Kühnen, in Reimen. Beginnt: 'Zcu wyßen eyne yederman, so waß der hirtzoich vort ane hatt gedân. Daß abetziegen vor Nuyßße were ime eyn gude mere, so er doch in Lottringen gernne were' etc. Endet: 'Deß dan hirtzogh Karle von Burgundien und byschoff Rupprecht nit haint bedaecht, sonder sijch selbs von hynnen haint braecht uß dießßeme jamerdale. Goit neme aller geleubigen selen ware, auch unse anddern helffen zu der ewygkheyt, amen sie in freuden ummer und allewege gesejdt'. Darunter: 'Copiatum per me Johannem Genßbeyn, dan ynß gedrugkt geweest yst'. Dazwischen Bl. 94 ein Bericht über die Beute von Granson und Mortenau; viele Beutestücke waren auf der Frankfurter Messe zum Verkauf ausgestellt, wo Gensbein 'mit seiner Herrschaft' sie selbst gesehen hat.

Bl. 96'—98: Verzeichnis der vor Mortenau Gefallenen und Gefangenen; Anekdote von dem Herrn von 'Kamppenose' und Karl dem Kühnen; Stärke des Heeres vor Nancy.

Bl. 98'—200': Handel zwischen den Johannitern auf Rhodus und den Türken 1476; eine Darstellung, welche der Johannitermeister den Johannitern zu Strassburg zur Weiterverbreitung übersandte.

Bl. 201—202': Brief des Grosstürken an den Papst 1476.

Bl. 202'—206': Ausschreiben des Kardinalbischofs Friedrich von Sabina über die Türkengefahr. Undatiert.

Bl. 206'—209: Schreiben des Königs Mathias von Ungarn und Böhmen an Kaiser Friedrich über die Türkenhändel. Undatiert.

Bl. 209—217': Einritt Herzogs Maximilian von Oesterreich zu Gent. Beschreibung der dabei aufgeführten Spiele etc.

Bl. 218—221: 'Der handel zo Prage. Item eine clegelich und erbemlich (so!) geschicht in der statt Prage in Bohemen von den vermaledigtten ketzern wiedder die Crijsten gethane und begangen haben uff neeste mitwochen naich sant Michels tag in deme jare 1483 jare von Cristi geburt zu schrieben'.

Bl. 222—236: Beschreibung des Reichstags zu Frankfurt 1476, Sebastiani (Wahl Maximilians zum Römischen König). Ist aus einem Drucke abgeschrieben¹⁾.

Bl. 236'—237': Weiterer Bericht über den Frankfurter Tag. Beginnt: 'Item uff sonntag Reminiscere ging unser her der keyser mit allen kurefursten und ander fursten und hern in die pharekirche zu sant Bartholomeus...' Folgt noch das Leichenbegängnis des Markgrafen Albrecht von Brandenburg.

Bl. 238—251': Druck: 'Coronacō Illuſtriffimi et ſereniffimi re|gis maximiliani archiducis auftrie etc. | in regē romanorū. celebrata p principes | elcōres romani Impij in Aquifgrano'. 4^o. 14 Bl.

Bl. 252—263. 'Brugk und Genth'. Beginnt: 'Item saltu wyſſen, daß ime jare 1488 dieſer hernaich geſchrieben handell, so wie dieß buech ußwyset, geſchene und sijch begeben hatt'. Endet Bl. 260: 'die konigliche maiesteet zu erledigen'. Es folgt: 'Mandatum apostolicum et malediccio in Flemmingos propter detencionem et inclusionem regis Romanorum'.

Bl. 263—265: Einritt Kaisers Friedrich in Coblenz auf Montag Tiburtii et Valeriani.

Bl. 265—276: Zug des Kaisers von Cöln nach Aachen, wo Maximilian aus der Brügger Haft zu ihm kommt, dann nach Maastricht. Glänzender Einritt in Mecheln. Einnahme von Einhoven, Belagerung von Termont und der Stadt zu dem Damme. Die Theilnahme der Trierer und Limburger wird erwähnt.

Bl. 277—283: Lied über Maximilians Gefangenschaft und Erledigung. Beginnt: 'Zcu deme ersten synne krafft und gunstes stuer schenck ich deme werden adell zufuer'. Der Text zeigt manche Abweichungen von dem Drucke bei v. Liliencron, Volkslieder II, 233 ff.

1) Hain, Repert. bibliogr. II, 1, 377 n. 10928. 10929. Eine von Hain nicht gekannte Ausgabe besitzt die Archivbibliothek zu Darmstadt n. 1135).

Bl. 283': Notiz über die Belagerung Gents durch Herzog Philipp von Burgund.

Bl. 284—285': Bündnis des Römischen Königs Maximilian mit genannten Fürsten gegen seine Feinde in den Niederlanden 1489; Tag zu Wesel.

Bl. 285'—289': Hanns Waldemanns Händel zu Zürich. Darin Bl. 287—288', mit zahlreichen Abweichungen von dem bei v. Liliencron II, 271 gedruckten Text, das Lied von Hans Waldemann. Am Schluss ist bemerkt: 'Johannes Genßbeyn braecht dieße gedijcht zu der zijtt mit ime von Zurche heyme, so er zu Eynsedelln unser frauwen waß wallen; die woll ime genedich wesen, amen'.

Bl. 289'—291: Reichstag zu Frankfurt. König Max kommt von 'Yßenbrugh' vor s. Joh. Tag Bapt. nach Frankfurt. Beschlüsse des Frankfurter Tages.

Bl. 291'—297: Chronikalische Notizen: 1488 (?) zwei fürstliche Hochzeiten zu Frankfurt (Hessen-Brandenburg (!) und Cleve-Hessen; Gefangennehmung des 'bösen Türken'; Lebensmittelpreise. 1489 Witterung; Lebensmittelpreise; Kleidung; Münze der Stadt Limburg. 1490 Niederlage der Niederländischen Söldner bei Wasserbillig; Landzoll zu Els bei Limburg; Reinhards von Westerbürg Fehde mit der Stadt Cöln; Tag zu Linz an der Donau; Fehde zwischen dem Bischof von Lüttich und den von Arburg; Tag der Kurfürsten und der Stadt Cöln zu Engers.

Bl. 297': Nachricht über das Hospital zu Limburg. Dann: 'Und besließen hiemit dießes buches eyne ende, so ich fort ane geschrieben habe in myne groiß buche, da fort ane such etc. Johannes Genßbeyn'.

Bl. 298—301: 'Item dieße hernachgeschriebene geschicht synt inne Lottringen vorbraicht und funden worden ime jare 1453 jare und yst alles in gemeltze erschenen und funden worden zu eyne gedechttenisse'. Beschreibung von Gemälden.

Bl. 301'—302: 'Ad amicissimum fautorem Johan Heckman Grebenneckhensem que nova jam inventa sunt ex vetustissimis codicibus'. Prophezeiung auf das Jahr 1527. Von Heckmanns Hand.

Bl. 303 ist leer.

Bl. 304: Philosophisches Schema über die Folgen der Noth.

Bl. 304': 'Item her naich folget myne verwillnunge, ich ghene Lympurg permuteret habe'. Abschrift der betr. Urkunde von 1480.

Bl. 305—306: Ueber die Zahl Vier in den politischen Einrichtungen des Reiches: Das deutsche Land ist auf vier Säulen gesetzt: Könige, Kurfürsten, Herzoge und Markgrafen; je vier Mark-, Land-, Burggrafen, Grafen, Semperfreie, Ritter, Städte, Dörfer, Bauern.

Bl. 306'—308': Limburger Annalen 1318—1497, theils lateinisch, theils deutsch.

Bl. 309—310': Ueber die Arten der kirchlichen Messen.

Bl. 311 ist leer.

Bl. 311': biblische Räthsel: 'Quis fuit mortuus et non natus? Adam', u. s. w.

Bl. 312—313': 'De prima fundacione et construccione Treberica (so!) urbis per Trebetam'. Beginnt: 'Anno ante urbem Romam conditam 1250 urbis(so!) Treberis in Europa prima civitas'. Im Jahr 54 kommt der h. Eucharius nach Trier, u. s. w. — 'Anno dominice incarnationis millesimo centesimo quadragesimo octavo domino Eugenio tercio summo pontifice hanc ecclesiam et precipue summum altare ac sancti Mathie apostoli per se consecrante Hartwicus episcopus Gebenensis, qui cum jam dicto apostolico venit, altare hujus cripte ad caput s. Eucharii apostolici viri positum in honore etc.'¹⁾.

Bl. 313': Grabschrift Erzbischofs Baldewin von Trier 'Magnificus — siste', bekannt aus Gesta Trevir.²⁾.

Bl. 314—321': 'Historia von Trier und Mentze'. Beginnt: 'Zu wyssen, daz vor tzietten fore eyne konigh in daz lant Asya obir mere, der hieß Pylus'. Geht bald auf Mainz über, erzählt u. a., mit Benutzung der alten Quellen, vom Domschatze und von der Ermordung Erzbischofs Arnold, schliesst mit Angaben über Privilegien, die Erzbischof Sifrit den Zünften gab.

Bl. 322—323': Kaiserliche und königliche Privilegien für die Stadt Mainz: a) König Wenzel, d. d. 'Betteler 1321 (irrig statt 1391) regn. Boh. 28, Rom. 16, mont nach nativ. Marie' (Sept. 11). b) Kaiser Ludwig gebietet der Stadt Mainz, die Pfaffheit dazu zu dringen, den seinetwegen unterlassenen Gottesdienst wieder auf zu nehmen, d. d. 'Norenbergh ame erentage naich sant Lucien tagh 1338 regn. 25' (Dec. 15). c) König Karl, d. d. 'Spyer 1348' ohne Tag = Reg. Imper. VIII, n. 533.

Bl. 324—326': Limburger Chronik cap. 26. 61. 106. 149. 162 (Moguntina und Reichssachen betreffend); ein Zusatz zu cap. 149 lässt den Mainzer erkennen)³⁾.

Bl. 326'—328: Privileg König Wenzels für die Stadt Mainz, d. d. 'Betteler 1391, mont. nach nativ. Marie, regn. Boh. 29, Rom. 16.'

Bl. 328: Limburger Chronik cap. 198.

Bl. 328—328': Theilnahme Erzbischofs Konrad von Mainz an dem Reichstag zu Nürnberg 1426, 14 Tage nach Pfingsten.

1) Vgl. Goerz, Mittelrh. Reg. I, 567 nr. 2063. 2) Bei Wytttenbach u. Müller II, 269. 3) Ich gebe hier bereits die Capiteleintheilung, wie ich sie in meiner demnächst erscheinenden Ausgabe der Limburger Chronik durchgeführt habe.

Bl. 328'—330': Limburger Chronik cap. 12. 53. 54. 74. 111 (Reichssachen).

Bl. 330'—331': Kaiser Sigmund quittiert der Stadt Mainz über 1000 Rheinische Gulden, die sie ihm als Ersatz für Nichtbetheiligung am Römerzuge gezahlt hat, d. d. 'Basell 1434, donnerst. nach Mathias, regn. Hung. 47, Rom. 14, Imp. 1.'

Bl. 331—331': Notizen über die Schlachten bei Bockenheim (1460, Ulrichstag) und bei Seckenheim.

Bl. 331': Nachricht über die Eroberung von Mainz 1462.

Bl. 332—335: Ausschreiben Erzbischofs Diether von Mainz, d. d. 'Ayschaffenburg Mont. nach Dionys. 1462' 1).

Bl. 335'—339': Bericht über die Einnahme von Mainz 1462. Am Schluss Verzeichnis der Mainzer Verräther².

Bl. 340 ist leer.

Bl. 341—343: Chronikalische, meist Mainzer Nachrichten 1470—1489.

Bl. 343': 'Item fint man vort ane in dem andern bueche vort ane die ergangen sachen, her nach dieß bustabe stene: Genßbeynn W S W'.

Bl. 344—349: 'Phaltzgraeff und Wonnenbergh'. Betrifft die 1488 entstandenen Händel Erzbischofs Johann von Trier mit Kurfürst Philipp von der Pfalz und dessen Anhänger Cuno von Winneberg, Herrn zu Beilstein. Der Pfalzgraf verproviantiert Schaumburg und Schadeck: 'deme naich der ettell jongher Reynhart von Westerburch und Cone syne broder mit dem von Ronckell genant Johann in unfreden stunden, du auch in der anddern coroniken beschrieben findest, ich auch geschrieben hane' (Bl. 344'). Schöneck genommen. Kriegleistungen der Limburger für Trier. Witterung und Preise 1488—1490.

Bl. 349': Sterben zu Limburg 1490.

Bl. 350: Thierische Misgeburt zu Dern 1549. Von Heckmanns Hand.

Bl. 351 ist leer.

Bl. 352—389: Ausschreiben Erzbischofs Johann von Trier an alle Reichsstände, betreffend seine Streitigkeiten mit Kurfürst Philipp von der Pfalz wegen Winneberg, Beilstein und Schöneck, d. d. 'Covelentze 1488, aug. 9'.

Bl. 389': Titel Herzogs Maximilian von Oesterreich als ein Herzog von Burgund.

Bl. 390—405: Druck: 'Antwort zu handthabüg vnd | behaltluß d' romifchen kungli | chē maieftat eren vnd glimpfēs' Darunter ein Holzschnitt: König auf dem Throne, vor ihm eine Königin. 4^o. 16 Bl. o. O. u. J. (1492 wird darin erwähnt).

1) Bekannt aus der Speierischen Chronik bei Mone, Quellen I, 474—475.

2) Es steht in kürzerer Form auch in der Speier. Chronik a. a. O. S. 479.

Bl. 406—411: Druck: 'Diß Jft Kuning Karlis von | Franckrich gebot mit bezu|gung oder proteftacion durch¹⁾ | gantz ytalien vnd welch landt vßgangen. Mit | fampt den Artickelen des Vertrags So zwiffchen | Vnferm Heiligen Vatter babst Allexandro dem | vi. Vnd künig Karle vō Franckrich yetz ym negst | vergangnen Jenner zū Rom ver- tedingt Vnd abe | geredt fyndt'. Darunter ein Holzschnitt: Papst und König, eine Urkunde haltend. Am Schluss: 'Geben am .xv. tag des Jenners | im M.cccc.vnd.lxxxxv. ior'. 4°. 6 Bl.

Bl. 412—413': Einzug Königs Karl von Frankreich zu Rom 1495, Antonii und was dabei vorgefallen. 'Und yst mir dieß von Rome geschriebe von eyne myme gutten frunde'.

Bl. 413'—416: Lateinische Gedenkverse über den Schmal-kaldischen Krieg und über einen Brand zu Wiesbaden; gutes Weinjahr zu Limburg 1540, schlechtes 1544. Alles von Heckmanns Hand.

Bl. 416': 'Item her naich folgent ettliche historien von Jherusalem mancher hande'. Zunächst einige fragmentarische Notizen.

Bl. 417—418': 'Item her nach folgent und zeugent sich zwey keyserthum und zwentzigh crystenliche konigkriech, die in der gantzen cristenheyt syndt etc.' Es folgt die Angabe der Entfernung (Meilenzahl) von Nürnberg nach Cöln — Brügge — London — Edinburg, nach Frankreich, Spanien, Avignon, Italien, Sicilien, Cypern, Jaffa, Jerusalem, Kairo, Alexandria, Constantinopel, Bosnien, Croatien, Dalmatien, Ungarn, Polen, Dänemark, Schweden.

Bl. 418'—421: unmittelbar an das Vorhergehende sich anschliessend, Anweisung für Jerusalempilger. Reise zu Wasser von Venedig aus.

Bl. 421—422: Beschreibung des heiligen Grabes.

Bl. 422—422': Beschreibung des Weges von Nürnberg über Land nach Jerusalem, 'als mir daß eyne jude zu Jherusalem geleuplich unterscheiden hatt'²⁾.

Bl. 422'—425: 'Hier naich volgent die kirchen fart ime dale Mambre und Ebreon und die heiligen stete zu Nazareth, auch zu Baruti und Damasco'.

Bl. 425—429: 'Her naich steet geschrieben, welche cristenliche fursten die heiligen stat Jherusalem und daz heilige landt gewonnen und auch inne gehabt haben und zu welcher zijt daz geschene yst, als das zu Jherusalem in deme closter Monte Syon in irrer liberye in irrer cronica eygentlichen be-

1) Die gesperrten Worte sind fetter gedruckt. 2) Scheint aus der 1479 unternommenen Reise des Nürnbergers Sebald Rieter. Vgl. die entsprechende Stelle bei Röhricht und Meisner, Deutsche Pilgerreisen S. 112.

schrieben steet, dar uß ich ynß hane laßen schrieben und daz verloent hane, ich Philips grave zu Katzenelnbogen¹⁾).

Bl. 429': 'Zu wijssen, so wie die crystenheyt pleget zu schrieben naich Cristus geburt tusent vierhondert und lxxix jare etc.²⁾), also schrieben die heyden naich Machamets dode' etc.

Bl. 429—430: 'Hie nach folget eyne gemeyne lere, der sijch eyne yederman der uber mere faren wil, und auch suste digke noittorfft yst, nach halden magh'.

Bl. 430: 'Auch saltu wijsßen, daz ich umb der kortzest willen off gehort hane zu schrieben igliche landeschaft mit sampt allen heilligen stetten, so wie die gelegen und gestalt synt, hane ich vor mich in schrieften gelesen und verstanden . . . dan ich Johannes Genßbeyn nyt daz bie noch gewest bynn, sonder dieße umb zijt vordryppe ußgesucht und geschrieben hane, etliche arttickle hie geschrieben steet'.

Bl. 430'—435: Ueber Balsambereitung im Orient; Nachrichten über Kairo und Alexandria. Am Schluss: 'Scriptum per me Johannem Genßbeyn de Limpburg diotic. (so statt dioces.) Treverensis, vicarium ibidem altaris sancti Pauli'.

Bl. 435': 'Item yst der ettel wilgebornn Philips grave zu Katzenelnbogen und Dietze persoenlich mit andern etlichen fursten und graeffen und vome adell zum heilligen grave und Jherusalem gewest, deme dieße her naich dinge alle kondig synt gewest und beschrieben braecht, daran ich Johannes Genßbeyne dicke hane gedaecht, so ich syne dyner siebentzen jare bynn gewesen, geschrieben und gelesenn. Gott wolle unser aller genedigh wesenn'.

Bl. 436—444': Nachrichten über das heilige Land, Beschreibung der einzelnen Gebäude etc., in welchen biblische Wunder geschehen sind, sodann was von heiligen Stätten die einzelnen Mönchsorden inne haben.

Bl. 444'—447: 'Item her naich folget etliche ergangen historien von deme gebenedigten lande und stat Jherusalem in gedichte gesaste'. Beginnt: 'Zcu Jherusalem uff der heilligen erden platze'. Endet: 'Amen sie uns armen sonder geseydt'.

Bl. 447': Aufzählung der Titel des Türkischen Kaisers.

Bl. 448—457: 'Item her naich folget vonn Karalo, were ynß leeßit der wirt froe; so waß er bie der Cristenheit hait gethan, daz findestu alles her naich geschrieben stan'. Es folgen aus des Strickers Karl dem Grossen v. 70—76. 126—860 der Ausgabe von Bartsch. Zwischen v. 76 und 126 der Ausgabe stehen die Zeilen: 'als due her naich wyrdes lesen, so wye sye synt gewesen, von deme edeln konigh Pypppyne, als daz von eren wil magh syne, daz ime eyne helligh frauwe

1) 'ich — Katzenelnbogen' ist später, doch anscheinend von Gensbein, beigefügt. Die Reise des Grafen fand 1433 statt. Vgl. Röhricht u. Meisner S. 569 n. 115. 2) Das Jahr weist wieder auf Rieters Reise.

zu wart geswörn'. Nach v. 860 steht (Bl. 457'): 'Hÿby hane ich ynß Johannes Gensbeyn laifßen blieben und ynß nit vortter mocht schrieben, so ich die buecher davon hatte, waß dieße eyne kleyne bätte etc. Doch mocht ich das buech nit behalten und solt ynß gott walten, dan ynß worden ist in kortzer frijste dem etteln wilgeborn jungher Philips von Westerburch¹⁾, der ynß von mir haben wolde, sonder alle ungedulde die historien zu lesen, dwile das buech magh wesen, daz ich ime wil gonne und fare mit davon etc. Und sint funffe buecher der hystorien bie eyne ander, sagent von eyne zum andern'.

Bl. 458—464: Unbekannte Dichtung über die Thaten Karls des Grossen und seiner Helden. Beginnt:

'Der konigk Karle geweldecklich
 oberwant aller wernlde rijche,
 daß Romesche keyserthum besaße,
 dye dutzschen lande holffen daß.
 er wart aller furstenn here,
 mit strýde gabe wyscheide ere
 uber qwam er alle die lande
 meyste mit holffe der godeshande,
 der yme genade viel erscheynte,
 so er yne mit truwen meynte,
 den er ane bettet dagh und nâcht
 und ermaent yne syner mäch.
 deß gab er yme wytze und crafft
 und gewalt obir alle syne figentschaft.
 zu erste er die duetzsche lande erwan;
 uß den kore er tzwolffe man,
 die besten er haben môchte,
 dye ime zu syner hude dôchte,
 daß waren syne zwene brüderan
 bede Rapode und Wonneman,
 dar nae syne drye neben jungh
 Berwyn, Gunffrydt und Nebilung.
 zcu den deth er duetzsche fursten kyesen:
 Gezeron genante herre zu Fryeßßen,
 der siebende von Nôrmynden Rÿchart,
 der âchte Oryger von Tennemarck,
 der nuende Beyers hirtzoich Nâymis,
 der zehende von Swaben Gerolt,
 Rynfranck margkgrave Otto der eylffte waz genant,
 der zwolffte Aÿmont grave uß Flanderlanth.
 der liebtest under ine allen schöne
 waß Rulant siner swester sône.

1) Graf Philipp von Leiningen - Westerburch, geb. 1483, gest. 1522.
 Vgl. Lehmann, Gesch. d. Burgen d. bayer. Pfalz III, Tafel z. S. 266.

Deme erwelte er besunder zwolff man:
 der erste Olyfer von Viande,
 von Remenß yrtzbischoff Turpyn
 solde irer aller sele bewerer syn' u. s. w.

Schluss: 'Dan sulte Karle langer gelebet han,
 er hette viel nutzes dinges gedan:
 alle richtum wolt er deylen gelijche,
 alle unfruchtbare wustunge machen buwelich,
 alle unfretich waßer machen brucken,
 alle godes hufß laifßen smucken,
 alle martstede uberdecken reyne,
 alle lantstraißen understeynen,
 alle gerichte uß der schriefft ernuwen,
 alle lantfrede slosße buwen,
 alle rauppgesefße zubrechen,
 alle boyßheytt laifßen rechen,
 alle woledait thun ergetzen,
 alle schedelich gewalt entsetzen.
 Karlus dutzschen landen
 wolte hane daz bestanden,
 dar umb alle crysten synen namen
 billich ewigliche sollen loben, amen'.

Es folgen Bl. 464' noch Notizen in Prosa, wie Karl zu Ronceval und auf dem Steine, auf welchem Roland todt blieb, Kirchen baute und wie er ein reiches Kloster stiftete an der Stätte, da er Rolands Horn fand. Dann die Bemerkung: 'Hie hane ich schriebens abgelaißen, so ich ynß beschrieben habe uß der maißen in eynem ander buchelin, daßß ist selbes myne'. Dann, etwas später zugesetzt: 'Doch hait ynß mir der ettel wilgeborn Philips her zu Westenburg, graeff zu Lyningen, genomen, so ich ynß ime gonde'.

Bl. 465—473: 'Item her naich folget etliche frauwen namen, von den Johannes Boccaccius in latine geschribin hatt, das dann doctor Heinricus Steynhowel inn dutzsche gesaste hatt, so wie die eyn unde nunntzigh frauwen reget haben, kortzliche her naich geschribin stadt, wie wil ich daz gantze buche vor mir Johannes Genßbeyne gehabt hane und gelesen'. Beginnt mit Eva, endet mit Nicostrata.

Bl. 473'—474: 'Ein nützlich recept und artzenei van doctor marggraff Alberich von Brandeburchk, der hohen schoel auff dem Hanenkam und landis Francken apoteckern, widder die swermuttichkeidt und geprechen der armen edtleudt, so van denenn van Nurnberck vertriben seindt'. Scherzhafte Anweisung zum Berauben von Kaufleuten. Von Hand des 16. Jahrhunderts.

Bl. 475 ist leer.

Bl. 475' folgen von derselben Hand, welche die Inhalts-

übersicht auf der inneren Seite des vorderen Einbanddeckels gemacht hat, flüchtige Notizen über den Tod der Pfalzgrafen Georg (1503) und Ruprecht (1504) und des Erzbischofs Jakob von Trier (1511). Darunter: 'Ecce lignum crucis Maguncia'.

Es folgt noch ein leeres Blatt.

Nachträglich bemerke ich noch, dass statt der oben S. 571. 573 erwähnten Buchstaben WSW wohl eher zu lesen sein wird GWG. Die Deutung liegt dann nahe: Wie Gott Will.
